

Alte Wartburg ganz neu

Einstiger „Schandfleck“ wird zum Schmuckstück am Kanal/ Donnerstag ist Richtfest

Sie verkam zu einer Ruine und ärgerte viele Bürger. Tarik Sealiti rettete die verfallene Wartburg vor der Abrissbirne, investierte rund 500.000 Euro. Donnerstag (4.) wird Richtfest gefeiert. Die traditionsreichen Gemäuer erhalten ein neues Gesicht.

„Wir machen die Wartburg zu dem Schmuckstück, das sie mal gewesen ist“, berichtet Sealiti, Chef der gleichnamigen Hausverwaltung an der Karolinenstraße 71. Die Arbeiten in Henrichsburg laufen auf Hochtouren, im August wird eröffnet. „Wir sanieren hochwertig und umfangreich“, erzählt der Bauherr. Gastronomie auf zwei Ebenen wird es geben, mit „A la carte“-Restaurant im Erdgeschoss, das groß genug für 90 Gäste ist. Ein Balkon umläuft das Gebäude und bietet zusätzlich 50 Plätze. Im Keller werden Bar und Lounge eingerichtet, hinzu kommt ein 600 qm großer Biergarten. Im Anbau befinden sich der neue Eingang, der dem Kanal zugewandt ist, und Toilettenanlagen in jeder Etage. 20 Parkplätze komplettierten die Pläne von Architekt Christoph Bolenz.

„Die Wartburg wird zum



Bauherr Tarik Sealiti lädt Donnerstag zum Richtfest ein.

Foto: Thiele

Ausflugsort für jedermann. Wir werden mediterrane Küche anbieten und haben ein spezielles Konzept ausgearbeitet“, so der 31-Jährige. Mehr möchte er über die neue gastronomische Ausrichtung bis zum Richtfest noch nicht verraten. Auch für Veranstaltungen wie Hochzeiten und Taufen, aber auch Firmentagungen wird er die Türen öffnen. Ursprünglich wollte man schon im Mai die ersten Gäste bedienen, der harte Winter kostete allerdings Zeit. Böse Überraschungen gab es bei der Sanierung nicht. Ärgerlich nur, dass 16 Module der im Februar angebrachten Solaranlage vor

rund vier Wochen vom Dach gestohlen wurden. „Das war verdammt mutig“, ist Sealiti über soviel Dreistigkeit schockiert.



Die Wartburg trübte lange Zeit die Idylle. Foto: Archiv

Zumal jedes Modul rund 45 Kilo wiegt. Neue Solarzellen werden nun nachgeliefert.

Schon seit zehn Jahren hat Tarik Sealiti die Wartburg beobachtet, ehe er sich zum Kauf entschloss. „Ich fand es immer schade, dass das Objekt so verfällt.“ Nach mehreren Gutachten von Architekten und grünem Licht für die vorhandene Bausubstanz, durfte es im September letzten Jahres mit der Kernsanierung losgehen. Rund um den Kanal und der Wartburg sieht Sealiti viel Potenzial. „Das wird das neue Freizeitzentrum Castrop-Rauxels“, ist er sich sicher.

ken